

# Wie soll ich die Bibel studieren?

**"Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt." (2. Timotheus 2:15)**

Gott braucht **Streber**. In der Schule gibt es Streber, die im Lernen den anderen Schülern stets voraus sind. Beim Studium der Bibel müssen wir ebenso "Streber" sein, die stets lernbereit sind, damit wir beim persönlichen Bibelstudium eben nicht um Worte streiten oder in nichtsnutzige Verwirrung geraten (2. Tim. 2:14) oder unheiliges, nichtiges Geschwätz führen, welches wir meiden sollen (2. Tim 2:16), sondern stets die Absichten Gottes kennen und in seinem Willen leben.

Gott braucht **Arbeiter**. Arbeiter schwätzen nicht, streiten nicht und sind nicht verwirrt. Ein Arbeiter, der schwätzt, streitet und verwirrt, wird meistens entlassen. Persönliches Bibelstudium ist Arbeit. Es ist kein Zeitvertreib, kein Hobby, keine Unterhaltung, kein Kaffeeklatsch. So wie unsere berufliche Arbeit uns einen Lebensunterhalt ermöglicht (Ps. 128:2, Spr. 12:11), so soll uns die Arbeit des Bibelstudiums das geistliche Wohl erhalten (Joh. 5:39).

Die Arbeit besteht darin, daß wir das Wort der Wahrheit recht teilen. Wenn wir diese Arbeit gut erledigen, dann brauchen wir uns nicht zu schämen - weder vor Gott noch vor den Menschen.

Christen schämen sich oft vor Christen, weil sie ihre Arbeit nicht getan haben und nicht fähig sind zu erklären, warum sie etwas glauben. Christen haben manchmal unterschiedliche Anichten zu bestimmten Lehren und Themen und oft sind sie nicht fähig, ihre Ansichten anhand der Bibel, dem Wort der Wahrheit, zu begründen. Dabei müssen wir wie Petrus fähig sein, gegenüber anderen Christen **"alles der Reihe nach zu erzählen"** (Apg. 11:4) und alles zu erzählen, **"wie viel Gott mit ihnen getan hat"** (Apg. 14:27) Glaubst Du an die Entrückung der Gemeinde? Dann erzähl mir davon! Glaubst Du, daß die Gemeinde Jesu eine unsichtbare, universale Gemeinde ist statt einer reinen lokalen Versammlung, dann erzähl mir alles der Reihe nach! Glaubst Du, daß Jesus der einzige Weg zum Vater im Himmel ist, dann erzähl mir alles der Reihe nach! Glaubst Du, daß man seine Errettung niemals verlieren kann, dann erzähl mir alles der Reihe nach!

Christen schämen sich oft vor Nichtchristen, weil sie ihre Arbeit nicht getan haben und nicht fähig sind, den Auftrag in 1. Petrus 3:15 zu befolgen: **Heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung.** Wir müssen allezeit bereit sein, vor den verlorenen Menschen dieser Welt, Rechenschaft abzulegen über das, was wir glauben. Kannst Du einem Verwandten, einem Kollegen, einem Freund, etc. erklären, wie er gerettet werden kann? Kannst du die Dinge, die Du glaubst, begründen?

Christen schämen sich manchmal vor Gott. Sie sind zwar gerettet und es gibt keine Verdammnis mehr für sie. Sie kommen nicht ins Endgericht vor dem großen weißen Thron (Offb. 20:11-15), denn ihr Name steht eingeschrieben im Lebensbuch des Lammes. Aber sie werden als Kinder Gottes für Ungehorsam gezüchtigt (Heb. 12:4-11) und jeder Christ muß nichtsdestotrotz vor Gott für sich selbst Rechenschaft geben vor dem Richterstuhl Christi (Römer 14:10-12). Wenn Du Christ bist und Gott Dich auf ein Missionsfeld beruft und Du

gehörst nicht, wie wirst Du Dich vor dem Richterstuhl Christi verantworten? Wenn Gott Dir jemand zeigt, dem Du das Evangelium bezeugen sollst und Du tust es nicht aus Bequemlichkeit, wie wirst Du Dich dafür verantworten? Welchen Lohn wirst du empfangen? (1. Kor. 3:12-15)

## Wie kann ich das Wort der Wahrheit recht teilen?

Bevor wir einige praktische Regeln zum Bibelstudium geben, muß erst folgendes klargestellt werden:

### Die Bibel ist ohne Zweifel das Wort der Wahrheit

Der **Autor** der Bibel ist Gott. "**Alle Schrift ist von Gott eingegeben (gr. theopneustos = von Gott geatmet)...**" (2. Tim 3:16) In 2. Mose 31:18 und 32:16 schreibt Gott selbst mit seinem Finger. Ebenso in Dan. 5:5, 24-24. Die modernen Text- und Bibelkritiker machen Gott zu einem verwirrten Analphabeten. Dies ist eine üble und lästerliche Unterstellung. Die Bibel ist "*theopneumatisch*"!

Die **Schreiber** der Bibel sind Menschen. 40 verschiedene Schreiber empfingen eine progressive Offenbarung Gottes während eines Zeitraums von 1600 Jahren. Diese Offenbarung ist niedergeschrieben in den 66 Büchern der Bibel. Die 40 verschiedenen Schreiber kommen aus den verschiedensten Berufen: Arzt, Fischer, Schäfer, Staatsmann, Prophet, König, etc. Die meisten Schreiber kannten sich nicht untereinander. Einige waren hochgelehrt, andere hatten nur geringe Bildung. Ist es wahrscheinlich, daß heute ein Hauptschulabgänger und ein hochgelehrter Professor mit Auslandsstudium gemeinsam ein literarisches Werk ausarbeiten? Allein der bloße Stolz des unterschiedlichen sozialen Status würde diese Initiative verhindern. Würde heute ein Bauer und ein Anwalt gemeinsam ein Buch über Gott schreiben? Wahrscheinlich nicht! Aber als Gott sich offenbaren wollte, da hat er ein Wunder vollbracht und alle menschliche Weisheit gesprengt und hat in 1600 Jahren durch 40 unterschiedliche Menschen EIN Buch geschrieben. Welche Gruppe kritischer Atheisten kann dieses Wunderwerk nachahmen? Würde man 66 Bücher zu politischen Geschehnissen in Westeuropa aus der Zeit von 400 n. Chr. bis zum Jahr 2000 (=1600 Jahre) in einen Band zusammenfügen, dann hätte man ein vollkommenes Chaos an Ideen. Dahingegen ist die Bibel eine progressive Offenbarung von Gottes Plan und Absichten durch alle Zeitalter hindurch. Sie erzählt vom vollkommenen Anfang, vom Sündenfall und in 1. Mo. 3:15 macht sie den ersten Hinweis auf das kommende Heil. Die Opfervorschriften des Alten Bundes weisen symbolisch auf den Opfertod Jesu hin. Die Propheten prophezeien über den Messias Jesus Christus und über den Ablauf der Weltgeschichte. Im Neuen Testament lesen wir von der Erfüllung der Prophezeiungen über das erste Kommen Christi, um uns von unserer Sünde zu erlösen, und wir werden vorbereitet auf das zweite Kommen Christi, wenn die Königsherrschaft Christi wiederhergestellt wird und wir wieder in ein vollkommenes Zeitalter gelangen (1. Mose 1 & 2 sowie Offenbarung 21 & 22).

Das Buch der Offenbarung ist nicht zu verstehen ohne Daniel und Hiesekiel. Das Wirken Jesu ist nicht zu verstehen ohne Jesaja 53 oder die 5 Bücher Mose. Das Evangelium von der Gnade Gottes macht keinen Sinn ohne den Sündenfall. Von welcher Sünde soll ich denn dann gerettet werden? Das Buch der Hebräer macht keinen Sinn ohne die Opfervorschriften in den Büchern Moses. Die Prophezeiung in Daniel 9 wäre komplett falsch, wenn Jesus nicht am Kreuz gestorben wäre. Wenn Alexander der Große und Antiochus Epiphanes niemals gewesen wären, dann wäre Daniel 11 eine blanke Lüge. Ja, die Bibel erzählt vom Aufstieg

und Zerfall der Mazedonier bevor es überhaupt geschah. Die Bibel ist *"theopneumatisch"* und kein Menschenwerk! Der allwissende, allgegenwärtige, und allmächtige Gott hat sich darin offenbart. Die Bibel ist vollkommen zusammenhängend.

Wenn die Bibel nicht von Gott inspiriert wäre, dann muß sie das Werk einer gewaltigen Verschwörung von Menschen sein, die die wesentlichen Ereignisse der Welt lenken kann und die Erfüllung bereits niedergeschriebener Aussagen besorgen kann. Daniel 9 prophezeit auf das Jahr genau die Kreuzigung Christi in seiner 70-Wochen-Prophezeiung. Nach Ablauf von 69 prophetischen Jahrwochen vom Erlaß des Befehls zur Wiederherstellung Jerusalems muß der Gesalbte (Messias) ausgerottet werden. Nachrechnen: von 445 v. Chr bis 30 n. Chr. unter Berücksichtigung, daß das jüdische Jahr 360 Tage hat! Daniel 9:25-26a erfüllt! Wie kann diese genaue prophetische Erfüllung von Menschenhand herbeigeführt werden? Es ist schwierig, zu glauben, daß die Bibel nicht von Gott inspiriert wurde. Wann wird Daniel 9:26b bis 27 erfüllt? Da steht geschrieben, daß das Volk des zukünftigen Fürsten die Stadt und das Heiligtum zerstören werden. Im Jahr 70 n. Chr. wurde Jerusalem von den Römern belagert und Stadt und Tempel wurden völlig zerstört. Wäre die Bibel nicht von Gott inspiriert, dann müßte diese Verschwörung ebenso die Zerstörung Jerusalems herbeigeführt haben. In Daniel 9:26 steht außerdem geschrieben, daß bis ans Ende Krieg und Verwüstung über Jerusalem verordnet sind. Auch das hat sich erfüllt. Die Römer Stritten um Jerusalem. Die Mohammedaner kämpften um Jerusalem. Die Kreuzzügler kämpften um Jerusalem. Heute kämpfen die Palästinenser um Jerusalem. Prophezeiung erfüllt! Dann am Ende folgt die 70. prophetische Woche, worin ein Fürst einen Bund mit Vielen schließt und diesen Bund bricht und den Tempel verunreinigt. Daraufhin wird der Fürst vernichtet. Dieser Teil der Prophezeiung ist noch unerfüllt, denn die Zeit der Heiden ist noch nicht erfüllt. Jesus macht dies klar in Lukas 21:20 bis 24! Dort kündigt auch Jesus die Zerstörung Jerusalems an. Erfüllt 70 n. Chr. Jesus gibt sogar konkrete Hinweise zur Flucht aus Judäa. Dann prophezeit er die Diaspora des jüdischen Volkes und sagt, daß Jerusalem von den Heiden zertreten wird, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Was geschieht heute in der Welt? Juden wurden über Jahrhunderte greulich verfolgt, während sie unter den Heiden zerstreut waren. Hunderttausende wurden von den Römern getötet. Im 11. Jh. in England. 1306 in Frankreich. 1348 in Deutschland. Während der spanischen Inquisition. In Rußland wurden Juden verfolgt. 1933 bis 1945 wieder in Deutschland. Wie oft wurde versucht, die Juden auszurotten? Aber Gottes Volk blieb bestehen, weil Gott eine Absicht mit diesem Volk hat. Diese Absicht wird sich gemäß der biblischen Prophezeiungen erfüllen. Die Zeit der Heiden neigt sich dem Ende zu. Seit dem 14. Mai 1948 gibt es wieder einen israelischen Staat. Die Bibel prophezeit die Sammlung der Juden in ihrem Land u. a. in Hesekiel 38:8, Jer. 16:14-21, Jesaja 27, Rö. 11:25-27. Die prophetische Uhr läuft langsam ab und wir nahen uns dem zweiten Kommen Christi. Dann kommt er nicht mehr als leidender Knecht (Jesaja 53), sondern als König der Könige (Offb. 19, Jesaja 9:6, Daniel 2:44,45). **Wenn also die Bibel nicht von Gott inspiriert wurde, wie in aller Welt kommt dieser enorme Zusammenhang der Bibel mit den Weltereignissen zustande? Auf diese Frage schulden uns die Weltweisen, Atheisten und Bibelkritiker eine Antwort.** Die einzige Alternative wäre eine gewaltige Verschwörung von Juden, Griechen, Römern, Assyrern, Babyloniern, Katholiken, Mohammedanern, Palästinensern, Russen, etc. die imstande wäre, über all die Jahrtausende hinweg die Aussagen der Bibel selber zu schreiben, um sie dann später unter menschlicher Leitung eigenhändig zu erfüllen. Diese Alternative ist Unsinn. Die Bibel ist von Gott inspiriert und Gott erfüllt alles nach seinem Plan.

Die Bibel sagt auch, **wie die Inspiration der Schrift funktioniert. "Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort erscheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, daß**

**keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.** (2. Petrus 1:19-21) Was lernen wir? Die Inspiration ist ein Werk des Heiligen Geistes. Die Inspiration der Schrift wird nicht durch den Willen des Schreibers veranlaßt. Der Schreiber ist quasi ein Sekretär, der das schreibt, was ihm diktiert wird. Oft weiß der Schreiber gar nicht, was die eingegebenen Worte Gottes bedeuten. **"Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch zuteil gewordenen Gnade geweissagt haben. Sie haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus in ihnen hindeutete, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte. Ihnen wurde offenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch nunmehr bekanntgemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde - Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.** (1. Petrus 1:10-12) Der Prophet Daniel war beunruhigt über das, was Gott ihm zeigte (Daniel 7:15,28). Die Offenbarungen gingen über seinen Verstand hinaus. Dann wurde Daniel gesagt, seine Prophezeiung zu versiegeln, denn sie ist nicht für seine Zeit, sondern für die Zeit des Endes (Daniel 12:4). Gott benutzte ihn als Sekretär. Der Sekretär muß genau die Worte niederschreiben, die ihm diktiert werden. Würden Sie in ihrem Unternehmen eine Sekretärin einstellen, die nicht das tippt, was Sie diktieren? Können Sie eine Sekretärin gebrauchen, die eigenmächtig Briefe an Kunden verschickt ohne ihr Wissen? Gott hat sich seine Schreiber gut ausgesucht und ihnen Sein Wort in den Mund gelegt (Jer. 1:6-9; 2. Mo. 4:10-12).

Die Bibel spricht ein großes Problem der Menschen offen an: Sünde. Rebellion in Eden. Die Sünden der großen Männer der Bibel werden schonungslos angesprochen. Noah war betrunken und sein Sohn Ham verübt Greuelsünde. Abrahams Unglaube bezüglich Hagar. Lots Sünde. Moses Ungehorsam. Davids Ehebruch mit Bathseba, etc. Schärfer als ein zweischneidiges Schwert (Heb. 4:12) - so deckt die Bibel Sünde auf: Undankbarkeit, Götzendienst, Rebellion, Lüge, Israels Halsstarrigkeit und Unbußfertigkeit, usw. Die schlimmen Konsequenzen der Sünde werden wahr. Zerstreung unter die Völker. Zerfall des Reiches Israels. Gefangenschaft in Babylon. Es ist eine demütigende Geschichte. Menschen haben es nicht gerne, wenn man sie als Sünder betrachtet. Gehen Sie einmal zu ihrem Nachbarn und nennen Sie ihn einen Sünder? Entweder wird er wütend oder es wird ihm ganz unangenehm. Wäre die Bibel von Menschenhand geschrieben, so würde sie das Sündenproblem vertuschen. Sie würde "das Gute" im Menschen betonen. Die meisten Prominenten, die eine Biografie schreiben, werden darin ihre Glanzzeit beschreiben. Über Schwächen werden sie - wenn überhaupt - nur dann sprechen, wenn sie diese behoben haben. Politiker schreiben häufiger Biografien, nachdem sie in Skandale verwickelt waren und dann meinen sie, mit einer Biografie können sie ihre "Version der Wahrheit" erzählen und alles wieder "richtigstellen". Die Bibel jedoch ist ganz anders. In der Bibel wird Sünde aufgedeckt und durch das vergossene Blut des Sohnes Gottes am Kreuz wird die Sünde gesühnt. Dieser Heilsplan ist nicht von Menschenhand geschrieben. Von Menschen erfundene Religionen basieren immer auf dem Konzept, daß sich Menschen den Weg zu Gott hocharbeiten oder verdienen können durch das Befolgen von Ritualen und Regeln. Die anderen Weltreligionen lehren, daß der Mensch sich selbst retten muß. Die Botschaft der Bibel ist, daß deine eigenen Werke nichts nützen. Du bist hoffnungslos verloren, es sei denn, du vertraust allein auf das Erlösungswerk Jesu Christi (Epheser 2:8-10), damit du errettet wirst vor dem Zorn (Römer 5:9) durch das Leben des Herrn Jesus (Rö. 5:10). Das ewige Leben ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk (Römer 6:23). Dieses Konzept der Bibel ist in keiner anderen Religion zu finden. Darum ist die Bibel Gottes Buch und kein Buch der Menschen.

In der Bibel befinden sich oftmals Formulierungen wie "**und der Herr sprach**" "**so spricht der Herr**" oder "**und das Wort des Herrn erging an mich**". In den 5 Büchern Mose finden wir solche und ähnliche Formulierungen 560mal. In den historischen und poetischen Büchern 300mal und in den prophetischen Büchern 1200mal. Allein 24mal im Buch Maleachi. Im Alten Testament lesen wir also über 2000mal, daß Gott selbst spricht. **Wer will ernsthaft unterstellen, daß Gott die Menschheit über 2000mal angelogen hat?** Die Bibel ist das Wort der Wahrheit!

## Das Wort der Wahrheit recht teilen ...

Zuerst müssen wir wissen, mit welcher Absicht Gott uns Sein Wort gegeben hat. Die Antwort finden wir in 2. Tim 3:16,17:

"Alle Schrift ist von Gott eingegeben und  
**nützlich**  
**1. zur Belehrung,**  
**2. zur Überführung,**  
**3. zur Zurechtweisung,**  
**4. zur Erziehung in der Gerechtigkeit,**  
**damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei,**  
**zu jedem guten Werk völlig zugerüstet.**

Wir haben jetzt ausgiebig die göttliche Eingebung der Schrift behandelt. Nun können wir würdig die **Nützlichkeit** der Bibel erforschen. Belehren, überführen, zurechtweisen, erziehen - dazu ist die Bibel da.

**1. Die Bibel belehrt uns und nicht wir die Bibel!** Wer meint, er könne die Bibel belehren, den nennt die Bibel einen Widerspenstigen (2. Tim. 2:25) oder Widersprecher (Titus 1:9)! "*Denn das Wort des Königs ist mächtig, und wer darf zu ihm sagen: Was machst du?*" (Prediger 8:4) Vielmehr hat der Fürst über die Könige der Erde (Offb. 1:5) das Recht, uns zu fragen, was wir machen. Gott sucht Menschen, die sich belehren lassen und die andere ebenso lehren (2. Tim. 2:2, Mt. 7:24).

**2. Die Bibel wird Menschen überführen und nicht verführen.** Wenn jemand Christ wird, so wird ihm die Welt oft hinterhersagen, daß er sich von einer "Sekte" oder einem "Heilsprediger" verführen läßt. In totalitären Staaten wird christliche Verkündigung immer als Zersetzung oder *Verführung* verdächtigt. Aber die Bibel *überführt*! Sie deckt Sünde auf und zeigt, wie wir die Sünde überwinden können (Eph. 5:10-13). Die Überführung durch Gottes Wort führt zur Sündenerkenntnis (Ps. 51:5,6), die oft von einem Sündengefühl (2. Kor. 7:10) begleitet ist. Die auf diese Weise überführten Sünder verändern sich stark, denn sie bekehren sich zu Christus durch Buße und Glaube. Sie werden von neuem geboren! Auch Gläubige werden durch Gottes Wort stets überführt, damit sie sich nicht in Weltlichkeit und Fleischlichkeit verfahren, sondern abgesondert für Christus leben (2. Kor. 6:14-18) und nicht sündigen (1. Joh. 2:1).

**3. Biblische Zurechtweisung verhindert menschliche Entgleisung!** Ohne die Zurechtweisung aus Gottes Wort ist der Mensch völlig orientierungslos in einem wertneutralen Vakuum und den Entgleisungen seines eigenen Verstandes überlassen. Je mehr Gottes Wort außer Acht gelassen wird, desto mehr Chaos wird in der Welt sichtbar. Wenn das Wort Gottes nicht das Gewissen des Menschen zurechtweist, wird der Mensch

in seiner Sünde immer perverser und er richtet sich selbst zugrunde. Das ist dokumentiert in Römer 1:18-32.

**4. Die Bibel wird Menschen erziehen statt verziehen.** Die Bibel zeigt den Weg zu gottgemäßem Charakter für alle Institutionen, die Gott geschaffen hat. Der Charakter des einzelnen Menschen, der Familie, der Gemeinde und der Obrigkeit. Ideologie und Philosophie verziehen den Menschen, aufgrund des verzerrten Menschenbildes. Ideologie und Philosophie sagen, der Mensch ist im Kern "gut" und nur die Institutionen machen ihn "schlecht". Die Bibel sagt, der Mensch ist aufgrund seiner Sünde "schlecht", aber durch Gottes Heilsplan wird er "gut". Wenn Sie Christen kennen, die nicht rauchen, nicht trinken, nicht in die Disko gehen, sich mäßig kleiden, ihre Kinder in der Heimschule unterrichten (statt öffentl. Schule), auf der Straße predigen, Traktate verteilen, Haustürmission betreiben und trotzdem fröhlich und freundlich sind, dann deshalb, weil sie sich von Gottes Wort erziehen ließen, damit sie bereit sind für jedes gute Werk.

## Praktische Regeln zum Bibelstudium

Wenn Sie einen Bibelvers lesen, dann hat dieser drei Anwendungsbereiche:

1. *historisch*
2. *dogmatisch*
3. *erbaulich*

Wenn wir diese drei Ebenen nicht beachten, dann werfen wir Bibelverse blindlings durcheinander. Dann kann ich sagen: "Kain schlug Abel tot. (1. Mo. 4:8) Wer Speise hat, der mache es ebenso. (Lukas 3:11)" Das ist natürlich völliger Humbug, weil ich die drei Ebenen nicht beachte.

### 1. Beispiel: Genesis 4:8

*Historische Anwendung:* (Was? Wann? Wo? Wer? Wie? usw.) Geschichte des ersten Mordes auf der Welt wird erzählt. Motiv: geistlicher Neid. Wird aus Zusammenhang klar.

*Dogmatische Anwendung:* (D. h. die Lehre betreffend.) Der erste Mord zeigt, wie sich die edenische Rebellion des Menschen auf die folgende Generation auswirkt. Dieser Vers bestätigt die Lehre von der völligen Verderbtheit des sündigen Menschen. Dieser Vers zeigt die Konsequenz, der Vertreibung aus dem Paradies und der getrennten Beziehung zu Gott.

*Erbauliche Anwendung:* (Geistliche Lehre, Konsequenz für persönl. Glauben) Der Mord wurde verübt, weil der Herr Kains Opfer nicht ansah, aber Abels Opfer ansah. Geistlicher Neid ist eine Sünde, die wir zu bereuen haben. Kains Opfer wurde nicht angesehen, weil er nicht richtig opferte. Abel opferte ein Blutopfer. Abel opferte Früchte. Abel glaubte Gott. Kain wollte sich vor Gott beweisen. In Hebräer 11:4 lesen wir, daß Abel ein besseres Opfer darbrachte. Blut des Lammes weist auf Lamm Gottes, Jesus Christus hin. Als wiedergeborene Christen ist Abel unser Vorbild. Kain steht für tote Religion.

### 2. Beispiel: Lukas 3:11

*Historische Anwendung:* Die Verkündigung Johannes des Täuflers. Er predigt das Reich Gottes und beantwortet die Frage der Menge, was sie tun soll. Die Menge will wissen, wie sie dem kommenden Zorn entfliehen kann. Historisch ist dies eine Übergangszeit vom Alten zum Neuen Bund. Die Gemeinde existiert noch nicht. Gott handelt an Israel.

*Dogmatische Anwendung:* Johannes spricht vom Geben und Teilen, vom Sorgen für die Armen. Damit spricht er wie die großen Propheten des Alten Testaments von der

Gerechtigkeit (Mt. 11:13) Diese Gerechtigkeit wird sich letztlich erfüllen, wenn die Königsherrschaft Jesu auf Erden hergestellt ist. Eine Periode weltweiter Gerechtigkeit wird bei den Propheten im Alten Testament stets vorhergesagt. Offenbarung 20 spricht vom Tausendjährigen Reich. Dies ist das Reich Gottes auf Erden, das errichtet wird, wenn Jesus wiederkommt. Wegen Matthäus 21:45 wurde dieses Reich nicht beim ersten Kommen Christi errichtet, aber nachdem in der Endzeit die Rettung Israels durch Bekehrung zu Christus erfolgt ist, wird Jesus bei seinem Kommen dieses Zeitalter der weltweiten Gerechtigkeit (Jesaja 11 & 60 bis 66) herbeiführen.

*Erbauliche Anwendung:* Persönliches Geben und Teilen gehören zum christlichen Leben. Auch wenn das sichtbare Reich Gottes noch nicht da ist, so können wir dieses Reich bezeugen, in dem auch wir heute bereit sind, den bedürftigen Menschen in Not zu helfen. Gott ist unser bewährter Nothelfer. So sollen wir aber auch selber Menschen in Not helfen. Paulus wurde ausgesandt das Evangelium den Heiden zu predigen und gleichzeitig an die Armen zu gedenken (Gal. 2:8-10), worum er sich auch bemüht hat. In der Apostelgeschichte lesen wir überall, wie die Gemeinden untereinander ihr Hemd und ihre Speise teilten mit denen, die Not litten (Hilfeleistung in Apg. 11:27-30) In 2. Korinther 8 & 9 stellten die ersten Christen die Echtheit ihrer Liebe unter Beweis, indem sie bereitwillig Geld für Gemeinden in Armut sammelten. In Philipper 4:10-20 bewiesen die ersten Christen die Echtheit ihrer Liebe durch die freiwillige und freigebige Unterstützung der Missionsarbeit des Paulus. Ein weiteres Vorbild für unser Geben ist Tabitha in Apg. 9:36-43.

Die Sprache der Bibel ist dreierlei:

#### ***figurativ***

Beispiele: Matthäus 8:22 "Laß die Toten ihre Toten begraben." Dies ist eine bildliche Redewendung. Oder sind die Angestellten beim Bestattungsinstitut in ihrem Ort Tote? Jeremia 1:18 "Ich mache dich heute zu einer festen Stadt." Bildliche Redewendung. Gott hat Jeremia nicht in eine Stadt verwandelt.

#### ***symbolisch***

Beispiele: Nebukadnezars Traum vom großen Standbild (Daniel 2) steht symbolisch für Weltreiche. Die vier wilden Tiere in Daniel 8 beziehen ebenso auf den Verlauf der Weltgeschichte. Es wäre blanker Unfug, zu behaupten, dies seien echte Tiere. Jesus spricht symbolisch in Matthäus 13: die Geheimnisse des Reiches der Himmel.

#### ***wortwörtlich***

Die Bibel meint, was sie sagt und sagt, was sie meint. Wir können die Bibel lesen, wie jedes andere Buch und müssen sie sagen lassen, was sie sagen will. Nimm die Bibel beim Wort! Irrlehren beruhen oft auf unnützem Allegorisieren (Versinnbildlichen), Spiritualisieren (Vergeistigen). Oft wird dies getan, um biblische Tatsachen wegzudiskutieren. 1. Mose 1:1 ist wortwörtlich zu verstehen. Durch die ganze Bibel hindurch bezeugen Menschen ihren Glauben an die Schöpfung (Kol. 1:16,17; Heb. 1:2,3; 2. Pe. 3:5-7; Ps. 148:6; Jer. 14:22; Jer. 27:5; Jer. 38:16; 1. Pe. 4:19; Ps. 100:3; Ps. 45:6; Ps. 74:17; Ps. 104:13,14,27; Jes. 40:26; Jes. 57:16). Auch die Zehn Gebote sind wortwörtlich zu verstehen. Was nützt das Allegorisieren und Wegdiskutieren? Welchen Teil von "Du sollst nicht ..." kannst du nicht verstehen? Das Tausendjährige Reich in Offenbarung 20 ist wortwörtlich zu verstehen. Der Kirchenvater Origenes war wohl einer der ersten, die besonders die Offenbarung rein allegorisch betrachteten. Aber warum? Die Offenbarung benutzt zwar symbolische Sprache, aber sie ist so chronologisch aufgebaut, daß man nicht so einfach alles wegzudiskutieren kann. Offenbarung bedeutet ja, daß etwas offen, öffentlich, offenbar wird und nicht, daß etwas verdeckt oder verschlüsselt wird. Die Beschreibungen von Tieren in der Offenbarung (etwa Kapitel 13 und 17) ist z. B. symbolisch. Prophet Daniel selber entschlüsselt diese Symbole, in dem er in seinen Prophezeiungen (z. B. Daniel 7 und 8), die einzelnen Tiere gewissen

Weltreichen zuordnet. Jedoch befindet sich diese einzelnen Symbole in der Offenbarung in einem chronologischen Raster, so daß wir große Teile der Offenbarung wortwörtlich nehmen können. Hier ist ein kurzer Überblick:

**Kapitel 1** - Einleitung, Johannes auf Patmos (ca. 96 n. Chr.), Gruß an Gemeinden, Offenbarung Jesu.

**Kapitel 2-3** - Sendschreiben an die sieben Gemeinden. Sieben ist Zahl der Vollkommenheit. Schreiben charakterisieren wortwörtlich sieben lokale Gemeinden aber auch symbolisch das komplette Gemeindezeitalter.

**Kapitel 4-5** - Entrückung in die Gegenwart Gottes. Gemeinde wird in Endzeit entrückt (1. Thess. 4:13-18). Beschreibt Richterstuhl Christi.

**Kapitel 6-18** - Beschreibung der Trübsalzeit auf Erden. Aufstieg des Antichristen und des falschen Propheten. Die Gemeinde befindet sich im Himmel. Gott handelt an Israel auf der Erde. Die Gemeinde wird in diesen Kapiteln nicht erwähnt.

**Kapitel 19** - Hochzeit des Lammes mit Brautgemeinde. Glorreiche Wiederkunft Christi auf Erden mit seinen Heiligen (wortwörtlich parallel zu Sacharja 14. Leibliche, reale Wiederkunft Christi und keine "symbolische" Wiederkunft). Sieg über Antichrist u. falscher Prophet. Sie werden in den Feuersee (wortwörtlich; kein imaginärer, virtueller, symbolischer Feuersee) geworfen.

**Kapitel 20** - Satan wird gebunden und in den Abgrund geworfen für 1000 Jahre. Während dieser 1000 Jahre herrscht Friede und Gerechtigkeit auf Erden während Christus als König regiert. Danach: Satan wird kurze Zeit losgelassen, verführt abtrünnige Völker, aber wird dann auch endgültig in den Feuersee geworfen. Danach: Endgericht vor dem großen weißen Thron. Alte Welt vergeht.

**Kapitel 21-22** - Der neue Himmel und die neue Erde. Das neue Jerusalem. Der Baum des Lebens.

Diese genaue Beschreibung der Weltereignisse ist wortwörtlich gemeint. Zur Beschreibung der einzelnen Details dieser Ereignisse wird symbolische Sprache benutzt.

Wenn wir die Bibel lesen, müssen wir drei Fehler vermeiden:

### **1. Fehlinterpretation**

Hiervor warnt die Bibel in 2. Petrus 3:16: *"... so wie auch in allen Briefen, wo er von diesen Dingen spricht. In ihnen ist manches schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben."* Wir müssen die Bibel sagen lassen, was sie sagen will oder wir laufen Gefahr, daß wir Gottes Wort zu unserem eigenen Verderben verdrehen. Eine Fehlinterpretation von Schriftstellen zur Auferstehung fand schon in der Urgemeinde statt, denn es heißt in 2. Tim. 2:17,18: *... und ihr Wort frißt um sich wie ein Krebsgeschwür. Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen."* Wer einem bestimmten Bibelwort eine falsche Bedeutung entnimmt, der interpretiert falsch. Die Zeugen Jehovas behaupten, daß Jesus nicht Gott sei, weil sich z. B. 1. Tim. 2:5 so liest, als ob Gott und Jesus zwei verschiedene Wesen sind: *Denn es ist nur ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus ..."* Die Fehlinterpretation ist schnell abgetan mit den Worten Jesu in Johannes 10:30: *"Ich und der Vater sind eins."* Ebenso 1. Johannes 5:6-8.

### **2. Falsche Anwendung**

Heute gibt es christliche Gruppen, die sich streng an die jüdischen Feste halten. Sie halten den Sabbat am Samstag. Sie feiern das Passa, das Wochenfest und das Hüttenfest usw. Was ist hier falsch? Hier wird das Wort der Wahrheit nicht recht geteilt. Wenn wir die

Bibel studieren, müssen wir uns stets fragen: **Zu wem spricht Gott?** Es gibt drei Gruppen, mit denen Gott sehr unterschiedlich handelt: 1. Juden, 2. Griechen (Heiden), 3. Gemeinde Gottes (1. Kor. 10:32). Wer die Endzeitrede am Ölberg in Matthäus 24 und 25 liest, wird auch feststellen, daß Jesus zu diesen drei Gruppen spricht. Jesus beschreibt die Trübsalzeit, die Israel in der Endzeit erleben wird, in Matthäus 24:4-35. Matthäus 24:36-25:30 bezieht sich überwiegend auf den Richterstuhl Christi, vor dem die entrückte Gemeinde erscheinen wird. Matthäus 25:31-46 bezieht sich auf die Nationen (Heiden).

Wenn Gott z. B. den Juden zeremonielle Vorschriften gibt, kann man die nicht ohne weiteres auf die Gemeinde übertragen. Hier muß **recht geteilt** werden (2. Tim 2:15). In der Urgemeinde kam es auch zu einer falschen Anwendung von Schriftworten, denn es gab einige jüdische Christen, die weiterhin das Gesetz Mose und die Beschneidung lehrten (Apg. 15, Gal. 2:11-14). Letztendlich mußten aber die jüdisch beeinflussten Christen lernen, daß in dieser Haushalterschaft Menschen durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt werden und nicht durch eine Form von Gesetzhaltung. Der Christ ist durch seine Bekehrung bereits am Herzen beschnitten worden. Der Christ vertraut auf Jesus Christus, der ohne Sünde war und dem Gesetz nach vollkommen gewandelt ist und die Opfervorschriften aus dem Gesetz Mose erfüllt hat, denn Christus ist unser Passahlamm. Wir dürfen also nicht den Fehler machen und Bibelworte, die sich z. B. auf das Königreich Israel oder das messianische Friedensreich beziehen und sie blindlings auf die Gemeinde anwenden. Bibelverse, die sich auf das Verhalten der Gemeinde beziehen, können wir nicht auf den Umgang mit der heidnischen Welt anwenden. Wir müssen uns stets fragen: **Zu wem spricht Gott? In welchem Zeitalter spricht Gott?** Es gibt unterschiedliche Zeitalter ("Dispensation", Haushalterschaften) in der Heiligen Schrift, in denen Gott unterschiedlich an den Menschen gehandelt hat. Hier ist eine grobe Einteilung der Haushalterschaften in der Bibel:

- **Edenische** Haushalterschaft (*Unschuld*) - endet im Sündenfall. 1. Mose 1:28 - 3:6.
- **Vorsintflutliche** Haushalterschaft (*Gewissen*) - endet in der Sintflut. 1. Mose 3:7 - 8:14.
- **Nachsintflutliche** Haushalterschaft (*Menschliche Regierung*) - endet in der Zerstreuung in Babel. 1. Mose 8:15 - 1. Mose 11:9.
- **Patriarchalische** Haushalterschaft (*Familie/Nationen*) - endet in der ägyptischen Gefangenschaft. 1. Mose 12:1 - 1. Mose 50:26
- **Gesetzliche** Haushalterschaft (*Gesetz Mose*) - endet am Kreuz Christi. 2. Mose 1:1 - Apg. 1:26.
- **Ekklesiastische** Haushalterschaft (*Gnade, Gemeinde*) - endet in Apostasie bei der Entrückung der Gemeinde. Apg. 2:1 - Offb. 5:14.
- **Gerichtliche** Haushalterschaft (*Trübsalzeit*) - endet bei der Wiederkunft Christi mit seinen Heiligen. Offb. 6:1 - 19:21.
- **Messianische** Haushalterschaft (*Millennium, Gerechtigkeit*) - endet am Endgericht vor dem Großen Weißen Thron und der Auflösung, wenn Himmel und Erde vergehen. Offb. 20:1 - 20:15.
- Haushalterschaft der **Vollkommenheit** (*Neuer Himmel, neue Erde, neues Jerusalem*) - Ewigkeit. Offb. 21:1 - 22:21.

### 3. Falsche Zuordnung

Hierbei werden Bibelstellen aus dem Zusammenhang gerissen. Der Kontext ist aber stets entscheidend für die Bedeutung einer Aussage. Ein Text ohne Kontext ist ein Vorwand. So wird z. B. häufig der Vers Jakobus 2:24 von denjenigen mißbraucht, die meinen, durch ihre eigenen Werke können sie sich selbst erlösen. Dort heißt es: *"So seht ihr nun, daß der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.* Viele sehen

hier einen Widerspruch zu Römer 4:5, *"wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet."* Werden hier zwei verschiedene Heilswege beschrieben oder warum kommt es zu so anscheinend unterschiedlichen Aussagen? Entscheidend ist der Zusammenhang. In Römer erklärt Paulus, was der rechtfertigende Glaube ist und wie Abraham aus Glauben gerechtfertigt wurde. Und was ist der Zusammenhang in Jakobus? Paulus spricht hier zu bereits bekehrten Christen über die Bewährung des Glaubens in Werken. Jakobus erklärt hier nicht den Heilsweg, sondern er will einige Mißstände klären, da es solche gab, die nur geheuchelten Glauben hatten.

Heute gibt es viele, die meinen, die Gabe der Zungenrede und der Heilungen sowie die Praxis des Handauflegen sei auch für heute bestimmt. Um dies zu begründen werden Bibelverse meisterhaft aus dem Kontext gerissen. Meistens werden Verse aus der Übergangszeit von Gesetz zu Gemeinde, von Jude zu Heide aus Apg. 1 bis 10 aus dem Kontext gerissen. Völlig außer Acht gelassen wird die Tatsache, daß es sich um Apostelzeichen handelt (Mk 16:17,18, 2. Korinther 12:12, Heb. 2:4, siehe die Vergangenheitsform) und daß diese Zeichen primär für die Juden bestimmt sind (1. Kor. 1:22, Joh. 4:48). Heute gibt es keine Apostel, denn um Apostel zu sein, muß man die Bedingungen aus Apg. 1:21,22 erfüllen. Würde jemand diese Bedingungen erfüllen, so hätte er das stolze Alter von über 2000 Jahren erreicht. Die Zungenrede ist kein wirres Gebrabbel, sondern die Gabe, eine Fremdsprache zu sprechen ohne sie zu lernen (Apg. 2:7-11, 10:45,46). Die Zungenrede diente nie der persönlichen Unterhaltung und die Heilung diente nie als Ersatz für Krankenversicherung, wie es heute in den Kreisen der Glaubensheiler quasi praktiziert wird. In 2. Tim. 4:20 wurde Trophimus nicht geheilt. Paulus wurde in 2. Kor. 12:5-10 ebenso nicht geheilt. Frauen war es untersagt, in der Gemeinde in Zungen zu reden (1. Kor. 14:34,34) und darüber hinaus war es nur gestattet, wenn ein Ausleger anwesend war 2. Kor. 14:27,28). Heute gibt es große christliche Bewegungen, die diesen Kontext nicht beachten und predigen, daß Zungenrede und Heilungen frei erhältlich sind mit der Begründung, daß Jesus Christus gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist (Heb. 13:8). Ja die Gottheit, Autorität und Gottessohnschaft Jesu Christi ist auf ewig unverändert, aber Jesus Christus hat nicht stets dasselbe getan. Heute wandelt er nicht mehr am See Genesareth umher, um zu heilen. Heute hängt er nicht mehr am Kreuz. Heute steht er nicht verklärt auf dem Taborberg. Heute wandelt er nicht über den See Genesareth. Heute ist er nicht mit der Schöpfung von Himmel und Erde beschäftigt. Den Kontext von einzelnen Versen dürfen wir somit nicht außer Acht lassen. Manche Christen beten heute dafür, mit Feuer getauft zu werden. Als Verweistext benutzen sie Mt. 3:11, wo Johannes der Täufer spricht: *"Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen."* Viele lesen in diesen Text hinein, daß die Taufe mit dem Heiligen Geist und die Taufe mit Feuer identisch seien. Wer mit Feuer getauft ist, der sei "brennend im Geist" (Rö. 12:11) und besonders geistlich. Ist dem so? Der Kontext in Matthäus sagt etwas anderes: *"Und er hat seine Worfchaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer."* (Mt. 3:12) Feuer wird hier im Sinne von Verdammnis ins ewige Feuer im Feuersee (Offb. 20:15) benutzt und nicht im Sinne von eifernder Geistlichkeit. Es ist gut, brennend im Geist zu sein, aber kein Christ sollte jemals um die Taufe mit Feuer beten. Damit ist die ewige Verdammnis gemeint. Ein guter Querverweis dazu ist auch Mt. 10:28.

**Die Bibel interpretiert sich selbst.**

Da die 66 Bücher der Bibel eine zusammenhängende Einheit bilden, kann sich die Bibel selbst interpretieren ohne spezielle Bibelkommentare und Studienhilfen. Es ist hilfreich eine Bibel mit **Querverweisen** zu benutzen. Dann kann man schnell einsehen, was an anderen Stellen in Gottes Wort über ein spezielles Thema gesagt wird. In 1. Thessalonicher 4:13-18 wird zum Beispiel von der Entrückung der Gläubigen gesprochen. Ist das die einzige Bibelstelle zu diesem Thema? Hat die Bibel mehr dazu zu sagen? Muß ich mir jetzt einen Kommentar zum Thema Auferstehung oder Entrückung kaufen, um das Gotteswort zu verstehen. Nein! Lies doch erst, was die Bibel sonst noch dazu zu sagen hat. Hier sind einige Querverweise zum selben Thema: Johannes 11:25,26; 1. Kor. 15:51-57; 2. Kor. 5:1-4; Phil. 3:11-14; 2. Thess. 2:1, Jes. 26:19; Hiob 19:25-27, uvm. Bevor wir Bibelkommentare oder andere menschliche Meinungen und Theologien aufsuchen, müssen wir zuerst darauf schauen, was Gott sagt zu einem bestimmten Thema - und zwar in der gesamten Schrift. Jesus Christus ist nicht nur eine Person, die nur in den 4 Evangelien auftaucht, wie es moderne Theologen behaupten, die ihren eigenen historisch-kritischen Jesus erlogen haben. Jesus selbst predigte den Jüngern von Emmaus anbeginnd bei Mose über alle Schriften, die sich auf ihn selbst beziehen (Lk. 24:17). Wenn wir Gottes Gedanken zu einem bestimmten Thema suchen, dann müssen wir in der Schrift forschen bei Mose beginnend und den ganzen Ratschluß Gottes (Apg. 20:27) erkennen. Forsehe selber nach: Was ist Gottes Ratschluß zum Thema Ehe? Was ist Gottes Ratschluß zum Thema Kleidung?

Die Querverweise der Bibel klären viele Fragen, wie z. B.: Was ist Glaube? In Apg. 16:31 steht, daß Glaube an Jesus Christus, meine Errettung bewirkt. Jedoch in Jakobus 2:19 steht, daß auch die Dämonen glauben und zittern. Also lerne ich, daß der rettende Glaube und das Glauben der Dämonen zwei unterschiedliche Dinge sein müssen. Ein Querverweis zu Heb. 11:1 definiert, was Glaube ist (ein Beharren auf dem, was man hofft) und in Vers 6 steht, daß ohne Glaube niemand Gott gefallen kann. Das Glauben der Dämonen was wohl ein bloßes Überzeugtsein, daß es einen Gott gibt. Der rettende Glaube ist demnach ein Vertrauen oder Hoffen auf Christus. Ein Querverweis zu Eph. 1:13,14 klärt alles auf: der Glaube der Christen ist ein Hoffen und wir werden gläubig, nachdem wir das Evangelium der Errettung gehört haben. Für die Dämonen aus Jakobus 2:19 gibt es kein Evangelium der Errettung. Ein Querverweis zu Mt. 8:29 zeigt, daß die Dämonen letztendlich an einen Ort der Qual gelangen, womit wahrscheinlich der Feuersee gemeint ist (Offb. 20:10). Jetzt haben wir anhand von einigen wenigen Querverweisen der Bibel erkannt, was Glaube ist - ohne Bibelkommentar, ohne Studienhilfe, ohne Theologiestudium.

## Wer liest die Bibel?

Was wir vom Bibelstudium für uns persönlich gewinnen, hängt sehr vom Zustand unserer Seele ab. Es ist ein großer Unterschied, ob ein Ungläubiger die Schrift liest oder ob ein bußfertiger Sünder liest oder aber ein fleischlicher Namenschrist oder aber ein treues und gehorsames Gotteskind.

Der ideale Zustand wird in 1. Thessalonicher 2:13 beschrieben: *"Darum danken wir auch Gott unablässig, daß ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als **Gottes Wort**, das auch wirkt in euch, die ihr gläubig seid."*

Gottes Wort muß in uns wirken und freien Lauf haben und in uns Frucht hervorbringen zur Verherrlichung Gottes (Eph. 1:12) Wir sollen uns nicht dagegen sträuben oder dagegen auflehnen. Laß es einwirken. Der Heilige Geist wird Dir vielleicht in manchen Lebenslagen ein Wort der Bibel aufs Herz legen. Vielleicht wirst Du einen bestimmten Vers zum 567. mal lesen und Gott wird Dir darin etwas neues zeigen.

Der 119. Psalm beschreibt diesen Idealzustand, wenn Gottes Wort in uns wirksam ist. U. a. heißt es darin, daß uns Gottes Wort vor dem Sündigen bewahrt, wenn wir es in unserem Herzen bewahren. Vers 16 spricht darüber, wie Gottes Wort unsere Freude sein soll und wir es am besten auswendig in unserem Herzen bewahren. In Vers 60 sehen wir unverzüglichen Gehorsam gegenüber dem Gotteswort. Vers 89 beschreibt, wie unveränderlich und fest Gottes Wort ist. Vers 105 sagt, daß Gottes Wort unsere Leuchte auf allen Wegen ist. Vers 155 spricht davon, daß das Heil fern von uns ist, wenn wir nicht auf Gottes Wort achten. Das sollten wir uns in unserer postchristlichen Zeit einmal zu Herzen nehmen. Auch Jesus selbst beschreibt diesen idealen Zustand, wenn das Wort Gottes in uns wirkt und Frucht hervorbringt in Mt. 13:23: *"Der aber in das gute Land gesäet ist, der ist's, wenn jemand das Wort höret und verstehet es und dann auch Frucht bringet; und etlichen trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig."* Fruchttragen für Jesus können wir nur, wenn wir mit ihm in Verbindung bleiben (Johannes 15, Römer 7:4).

Bei allen Menschen kann es aber gewisse Hindernisse geben, die vermeiden, daß das Wort Gottes effektiv aufgenommen wird. Menschen reagieren unterschiedlich auf die Verkündigung. In Apg. 17 lesen wir z. B. wie Paulus überall in Athen predigte. Die Reaktionen gingen weit auseinander: Einige Leute spotteten, andere debattierten, zeigten Interesse, nannten ihn einen Schwätzer, hatten Vorbehalte wegen der fremden Lehre und einige schlossen sich Paulus verbindlich an. Was hindert die Wirksamkeit des Wortes Gottes in uns?

### **1. Rationalismus, Skepsis**

*"Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt."* (Mt. 22:29)

Dies sagte Jesus den Sadduzäern, da sie weder an die Auferstehung noch an Engelwesen glaubten. Sie waren die griechisch beeinflussten, aristokratischen Rationalisten ihrer Zeit unter den Juden im Gegensatz zu den pharisäischen Traditionalisten. Mit ihren eigenen Vernünfteleien und Schlußfolgerungen fanden die Sadduzäer Anstoß an Gottes Wort. Heute haben wir das Problem, daß viele Christen so gerne "aufgeklärt" sein wollen. Früher oder später erleidet der Glaube dann Schiffbruch. Die Aufgeklärten unserer Zeit kennen nicht die Kraft Gottes, denn gemäß der humanistischen Tradition meinen sie, Gott sei eine bloße Menschenerfindung. Gott sagt, es ist genau umgekehrt: der Mensch ist eine Gotteserfindung. Je mehr wir von Gottes Wort abweichen, umso mehr werden auch wir irren und da wir Gottes Kraft leugnen, werden wir bald Zweifel an seiner Existenz haben. Gott erwies seine Kraft in der Schöpfung: Versuch einmal Gottes Fragen in Hiob 38 u. 39 zu beantworten! Und dann wird dir Gott selber erklären wie mächtig er ist in Hiob 40 u. 41! Gott hat Kraft Tote aufzuerwecken. Wenn du wirklich ein geretter Christ bist, so wird Er dich von den Toten auferwecken, denn Jesus ist die Auferstehung und das Leben. Deine Skepsis wird Dich nicht erretten. Nein, sie wird Dich verdammen. Nimm Gottes Wort mit Glauben auf!

### **2. Tradition**

Jesus spricht: *"Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferungen willen? ... Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen aufgehoben. Ihr Heuchler! ... Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind."* Mt. 15:3,6,7,9

Heute gibt es Kirchen die ihre Tradition für sehr wichtig oder der Bibel gleichwertig halten. Deshalb gibt es heute leider Christen, die fleißig Statuen verehren, Kerzen anzünden, sich bekreuzigen, einen Keks anbeten, aber sie haben niemals Gottes Wort gelesen und wissen nicht, was es bedeutet, gerettet zu sein durch Glauben an Jesus Christus. Das ist vergebliche Verehrung. Religiöse Traditionen versperren den Weg auf das einfache Evangelium. Das war der Fehler der Pharisäer und der Fehler wird noch heute

von etlichen religiösen Gemeinschaften gemacht. So wie es Jesus in Mk. 7:9,13 sagt, *"Trefflich verwerft ihr das Gebot Gottes, um eure Überlieferung festzuhalten. ... und so hebt ihr mit euren Überlieferungen, die ihr weitergegeben habt, das Wort Gottes auf. Die Anbetung von Marienstatuen und Heiligenfiguren hebt quasi Gottes Gebot auf - "Du sollst dir kein Bildnis machen"*.

### **3. Unkenntnis**

In den Strafreden Jesu gegen die Pharisäer und Sadduzäer muß Jesus wiederholt fragen: *"Ja, habt ihr noch nie gelesen ...?" "Habt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt ist, der spricht ....?"* Die Unkenntnis biblischer Zusammenhänge führt zu Verwirrung, Orientierungslosigkeit, moralischem Werteverfall, falschen Lehren, Vorurteilen, Spott und Hohn gegen Gott. Unkenntnis macht blind. Die Pharisäer waren so blind, daß sie Gottes Sohn nicht erkannten, sondern ablehnten. Ebenso der postmoderne, postchristliche Mensch - der meint, er sei gebildet - muß provoziert werden mit genau diesen Worten Jesu: **Habt ihr noch nie gelesen ...?**

Auch in christlichen Kreisen herrscht oft Unkenntnis. Namenchristen gehen in die Kirche zum bloßen Sozialisieren und sitzen in ihren Bänken während sie Kaugummi kauen. An Gottes Wort haben sie kein Interesse, aber vielmehr wollen sie mit anderen Mitgliedern klatschen und tratschen. Von der Kanzel werden ihre empfindlichen Ohren mit einer Legende eingeschmeichelt (2. Tim. 4:3,4). In diesen Kreisen wird die Bibel nicht gelehrt. Von Gericht und Hölle will man nichts wissen, denn so etwas verletzt doch die Gefühle der stolzen Leute. Noch nie wurde angesprochen, was die Bibel über Ehe, Familie, Kleidung, Musik, Absonderung, Heiligung, Wiederkunft Christi usw. sagt. Würde der Pastor jemals über 1. Tim. 2:9-15 wortwörtlich predigen oder würde er etwas gegen die moderne weltliche Musik sagen, dann würde die Hälfte der Gemeindemitglieder am nächsten Sonntag nicht mehr wiederkommen oder die herrschsüchtigen Mitglieder würden sich erdreisten, den Pastor abzusetzen, weil seine Predigt zu "gehässig" war. In diesen Kreisen ist es auch nicht üblich, daß Gemeindemitglieder die Bibel zum Gottesdienst mitbringen. Begründung: Zu fundamentalistisch. Eine regelmäßige Bibelstunde oder Sonntagsschule neben dem Gottesdienst gibt es meist gar nicht. Begründung: Kein Interesse. Noch nie wurde ein Buch der Bibel Vers für Vers durchgesprochen. Begründung: Zu ermüdend. Das Buch der Offenbarung wird ignoriert. Begründung: Zu Streitbar. Diese Begründungen sind in Wahrheit Ausreden, mit der die Bequemlichkeit der Unkenntnis übertüncht wird. Für diese Ausreden muß sich einmal vor dem Richterstuhl Christi verantwortet werden.

### **4. Unbußfertigkeit, Hartherzigkeit**

*"Aber ihre Gemüter wurden verhärtet; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, so oft Mose gelesen wird. Sobald es [Israel] sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen."* (2. Kor. 3:14-16) Die Juden hatten Jesus Christus als ihren Messias-König abgelehnt, da ihre Gemüter verhärtet waren. Obwohl sie die Schrift lesen und lesen, haben sie doch nicht erkannt, was darin über Jesus Christus bezeugt ist. Da lesen sie die Zeugnisse des Alten Testaments, aber sie erkennen nicht das Hauptthema - Erlösung durch Jesus Christus. Jedoch nachdem sich Israel bekehrt und das Gemüt zerknirscht und zerschlagen ist, werden sie offen Jesus Christus in der Schrift erkennen. Jesus selber sagt dazu in Johannes 5:39,40; *"Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen."* Auch heute können wir diesen Fehler begehen, daß wir mit Vorurteilen und hartem Gemüt die Schrift lesen und deshalb wichtige Dinge nicht erkennen, denn wir tragen diese Scheuklappen, die uns einen wahren Einblick in Gottes Ratschluß verwehren.

Der moderne Mensch ist so sehr von seinen Ideologien und Philosophien geprägt, daß selbst in "modernen Gemeinden" biblische Werte wie Unterordnung in der Ehe, Mäßigkeit der Kleidung, allein Männer in Gemeindeleitung und Verkündigung völlig vernachlässigt werden, weil diese christlichen Werte den modernen Ideologien widersprechen. Anstatt die modernen Ideologien abzulehnen, verhärtet sich der moderne Mensch gegen gewisse Worte der Bibel und tut so, als ob diese Dinge nicht in der Bibel stehen. Da wird die Bibel zwar gelesen, aber die darin enthaltenen Wahrheiten werden nicht erkannt, weil sie manchen Leuten "nicht in den Kram passen" oder ihren Philosophien und Ideologien widersprechen. Wenn wir aber unsere Herzen auf den Herrn richten und sein Wort verlangen wie ein neugeborenes Kind seine Milch, dann werden uns die Schätze und der Reichtum des Wortes Gottes aufgetan. Es hängt von unserem Herzen ab.

### **5. Weltliche Weisheit**

Diejenigen, die die Bibel als rein intellektuelles Stück Literatur lesen, werden die tiefen Schätze darin nicht erkennen. Ganz im Gegenteil, sie werden vieles für Torheit halten: *"Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengelassen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft; denn es steht geschrieben: Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. Wo ist der Weise, wo der Schriftgelehrte, wo der Wortgewaltige dieser Weltzeit? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht? ... Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so daß wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; ... Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß. Der geistliche Mensch dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, daß er ihn belehre? Wir aber haben den Sinn des Christus."*(2. Kor. 1:18-20, 2:12,14,15)

Hier wird also der Unterschied klar, wenn ein Weltweiser die Bibel liest oder ein Gläubiger. Der Gläubige wird vom Heiligen Geist in alle Wahrheit geführt und er kann erkennen, was Gott sagt. Der Weltweise jedoch kann nicht empfangen, was vom Geist Gottes ist, denn es erscheint ihm töricht, denn der Geist Gottes wohnt nicht in ihm. Viele Christen haben selber erlebt, daß sie versuchten, die Bibel zu lesen bevor sie bekehrt waren, aber sie haben aufgegeben, weil sie es einfach nicht verstehen konnten. Als sie aber an Christus gläubig wurden, da wurde der Schleier vor ihren Augen weggenommen und sie nahmen die Worte der Bibel als Gottesworte an, vertrauten darauf und wuchsen in Erkenntnis.

### **6. Weltliche Gesellschaft**

Jede Gesellschaft hat ihre Regeln, Bräuche und Gewohnheiten. Diese Dinge kommen manchmal der Verkündigung des Wortes in die Quere. So wird in vielen Gegenden der Welt Tabak oder Gerste oder Weintrauben angebaut und die Menschen dort sind wirtschaftlich abhängig von der Herstellung von Zigaretten, Bier, Wein und Spirituosen. In solchen Gegenden trifft man Christen, die ständig rauchen. Selbst der Pastor baut Tabak an. Gegen das Laster wird nicht gepredigt. In anderen Gegenden trinken Christen alkoholisches Getränk und meinen, es sei nicht schlimm, wenn man ein wenig "beschwippst" ist. In diesen Gegenden wird nicht gerne über Sprüche 20:1, Lukas 21:34 oder 1. Kor. 6:19,20 gepredigt. In manchen gesellschaftlichen Kreisen ist materieller Besitz maßgebend. Dort wird die Bibel leider so uminterpretiert, um den gesellschaftlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Reichtum ist dort immer ein "Segen". Über Sprüche 15:16,17 oder Sprüche 16:8 wurde dort kein Mensch predigen. Unbehagliche Wahrheit! In anderen gesellschaftlichen Kreisen wird viel Wert auf Weltoffenheit und Toleranz gelegt, deshalb wird die Bibel dort so uminterpretiert, daß Gott und Allah alte Kumpel sind und es in Ordnung ist, wenn Ehebrecher am Abendmahl teilnehmen. Ist uns wichtiger, was Gott

will oder was die Gesellschaft will? Eigentlich sollte uns unsere Zugehörigkeit zu Gott mehr bedeuten als etwa unsere Staatsangehörigkeit. Die Werte der Bibel sollten uns wichtiger sein als die gesellschaftlichen Werte und Bräuche unserer Heimat. Auch der Apostel Paulus stieß bei der Verkündigung des Evangeliums immer wieder auf Widerstand durch gesellschaftliche Kräfte. Als Paulus in Philippi predigte, gab es Probleme mit den einflußreichen Leuten, die mit Wahrsagerei Geld verdienten. Als die Leute von dieser Sünde durch die Kraft Gottes befreit wurden, ging den einflußreichen Leuten der Gewinn flöten. Paulus und Silas wurden dann gewaltsam Hauptleuten mit folgender Klage vorgeführt: *Diese Männer, die Juden sind, bringen unsere Stadt in Unruhe und verkündigen Gebräuche, welche anzunehmen oder auszuüben uns nicht erlaubt ist, da wir Römer sind!*" (Apg. 16:21) So ist es auch heute noch: das Evangelium ist so anders, daß es immer noch für Unruhe sorgt. Es fordert von uns Dinge, die vielleicht nicht für unseren Gesellschaftskreis üblich sind. Viele Menschen weigern sich deshalb, dem Evangelium zu folgen, weil sie meinen, es gehört sich nicht oder es ist nicht erlaubt, diese Botschaft anzunehmen. In Gegenden wo ausschweifend und feuchtfröhlich Karneval gefeiert wird, dort wollen die Leute nicht auf Gottes Wort hören und meiden jede biblische Ermahnung zur Abkehr von Weltlichkeit. Dort wollen die Leute einen faulen Kompromiß, aber Gott ändert sein Wort nicht wegen ein paar regionaler Bräuche, die zur Sünde verführen. In Ephesus erlebte Paulus eine ähnliche Situation. Dort war die Verehrung der heidnischen Göttin Diana ein regionaler Brauch und die Silberschmiede verdienten sehr viel Geld mit der Herstellung von silbernen Tempeln. Die Verkündigung des Evangeliums stimmte die Leute jedoch um und sie kehrten sich von den Götzen ab. Die Silberschmiede hatten Angst um ihr Geschäft und zettelten einen Aufruhr gegen die Christen an. Paulus machte keine Kompromißlehre und zeigte keine Toleranz gegenüber dem Götzendienst. Wer sich zu Gott bekehrt, der muß sich von den Götzen abkehren. Der große Aufruhr in Ephesus zeigt, wie sehr die weltliche Gesellschaft mit ihren Bräuchen und Gewohnheiten der Verbreitung des Wortes Gottes in die Quere kommt und hinderlich sein kann. Seien wir nicht zu stolz auf unsere regionalen und nationalen Eigenheiten. Wir müssen bereit sein, einige dieser Dinge abzulegen, um von Gott verändert zu werden gemäß Seinen Absichten, ansonsten können wir uns nicht Gott als bewährt erweisen. (2. Tim. 2:15) Der Silberschmied aus Ephesus hat sich wohl nicht zu Christus bekehrt und ist ohne Christus in seinen Sünden gestorben und leidet nun Qualen in der Hölle, weil er so in die Gebräuche der weltlichen Gesellschaft verwickelt war, daß er das Wort Gottes gar nicht erst beachtete. Für ihn war es nur eine Störung weltlicher Abläufe. Mögen wir heute aus diesen Fehlern lernen.

## Vorbilder aus Beröa

Die Christen aus Beröa machen uns vor, wie wir recht streben (studieren) sollen, um uns Gott als bewährt zu erweisen: *"Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte. Es wurden deshalb viele von ihnen gläubig, auch nicht wenige der angesehenen griechischen Frauen und Männer."* (Apg. 17:11,12) Dort gab es Christen, die sich Gott als bewährt erwiesen. Als die Juden Paulus nachjagten, da kamen die Christen aus Beröa sofort zu Hilfe und geleiteten Paulus fort, damit sein Leben nicht in Gefahr geriet. Diese Christen waren Arbeiter, die sich nicht zu schämen brauchten. Täglich forschten sie in der Schrift, damit sie lernten, das Wort der Wahrheit recht zu teilen. Der Heilige Geist wird uns lehren, aber auf welche Weise: Er wird uns an alles **erinnern**, was Jesus uns gesagt hat. (Joh. 14:26) Wenn wir nicht in der Schrift forschen, so kann uns der Heilige Geist an nichts erinnern. Wir können uns Gott nicht als bewährt erweisen, wenn wir Gottes Wort nicht erforschen. Paulus war stets darum bemüht, sich vor Gott als bewährt zu erweisen: *"Sondern*

*in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer und doch wahrhaftig; als die Unbekannten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht ertötet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts innehaben und doch alles haben." (2. Kor. 6:4-10)*

Hätte Paulus nicht ehrlich das Wort Gottes in sich aufgenommen, dann hätte er aufgegeben und wäre unter der Last seiner Drangsale zusammengebrochen. Als Prediger, Gemeindegründer und Apostel war Paulus bewährt, weil er das Wort der Wahrheit recht teilte und es mächtig verkündigte. Ihm wurde das Wort der Wahrheit selbst von Gott offenbart (Rö, 16:25-27). Wenn wir uns heute weigern, dem Wort Gottes unser volles Vertrauen zu schenken, dann laufen wir Gefahr, daß unser Glaube Schiffbruch erleidet und die Gemeinden zu zwecklosen oder zweckentfremdeten Versammlungen werden - geistlich tot wie ein versunkenes Schiff.

## **Wo soll ich anfangen?**

Die Bibel umfaßt 66 Bücher, davon 39 im Alten Testament und 27 Bücher im Neuen Testament. Einige dieser Bücher haben mehr als 50 oder 60 Kapitel. Viele gedruckte Bibeln haben über 1000 Seiten. Da fragt sich der neue Leser ganz recht: **Wo soll ich denn überhaupt anfangen zu lesen? Muß ich erst durch das ganze Alte Testament lesen, bevor ich erstmal was von Jesus Christus lese?**

Ich will es gleich vorweg sagen: Viele gläubige Christen, die den Herrn lieben und Ihm dienen, haben die Bibel etliche Male komplett durchgelesen. Sei es 2mal, 20mal oder gar 200mal! Den Rest des Lebens (1. Petrus 4:2) in dieser Welt werden sie damit verbringen, Gottes Wort von Genesis bis Offenbarung zu lesen. Bei jedem erneuten Lesen wird ihnen Gott neue Dinge zeigen. Denn Gottes Wort ist lebendig (Heb. 4:12) und kein alter Schinken! Wer das Schwert niederlegt (Epheser 6:17), kann sich nicht verteidigen! Oft dauert es über ein Jahr, die komplette Bibel ganz durchzulesen. Es hängt von der persönlichen Situation ab und nicht von der Länge des Buches. Gotteskinder, die sich von Gott begeistern lassen und den Herrn lieben, wünschten, die Bibel wäre noch länger! Ich kenne einen jungen Prediger, der sich nach seiner Bekehrung in ein Zimmer eingeschlossen hat und die Bibel komplett durchgelesen hat. Erst dann hat er das Zimmer verlassen. Nachdem er zum Glauben an Jesus Christus gekommen ist, hatte er solch brennende Liebe in seinem Herzen für das Wort des Herrn!

Letztendlich solltest auch Du das Ziel haben, die Bibel von Genesis bis Offenbarung durchzulesen. Dann siehst Du in der richtigen Reihenfolge, wie Gott an den Menschen handelt. Die Bibel ist *ein* Buch. Drum lies es von Anfang bis Ende. Dann siehst du wie am Zeitstrahl, wie Gott Heilsgeschichte schreibt. Du siehst, wie Gott alles schuf. Du siehst, wie das Sündenproblem in die Welt kommt, und du siehst, welche Schritte Gott unternimmt, dieses Problem zu lösen. Er erwählt ein Volk, und aus diesem Volk kommt der Messias - Jesus Christus. Das ist der Höhepunkt. Jesus Christus erwirkt unsere Erlösung, baut die Gemeinde. Jesus kommt wieder und alles endet mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Wenn Du erst vor kurzem gerettet wurdest und Dir die Bibel größtenteils noch fremd ist, dann solltest Du einige Kernstellen und wichtige Bücher lesen, die sich auf Deine Situation

beziehen, damit Du geistlich ernährt wirst. Du brauchst Nahrung aus Gottes Wort (Matthäus 4:4 und 1. Petrus 2:2). Zum Leben brauchst Du nicht nur Brot. Gleichwie ein neugeborenes Kind nach Milch begierig ist, so soll das neugeborene Kind Gottes begierig sein nach der *"unverfälschten Milch des Wortes."*

Bist Du erst vor kurzem zum Glauben an Jesus Christus gekommen, dann kannst Du Dein Bibelstudium wie folgt beginnen:

- **1. - 3. Johannesbrief** - Darin wird von der Gotteskindschaft gesprochen. Johannes schreibt, wie sich die Gläubigen des ewigen Lebens gewiß sein können. Der erste Johannesbrief wird manchmal als die "Geburtsurkunde" der wiedergeborenen Christen bezeichnet.
- **Johannesevangelium** - Das zentrale Thema der Bibel lautet: Jesus Christus. Das Johannesevangelium zeigt am deutlichsten, wer Jesus ist, und wie wir gerettet werden durch Glauben an Christus.
- **1. Thessalonicher** - Dieser Brief richtet sich an eine junge christliche Gemeinde. Das sind Menschen, die erst vor kurzem Christus aufgenommen haben und sich in einer Gemeinde versammeln. Jeder Gläubige braucht eine Gemeinde. Die Gemeinde soll der Stützpunkt für unser christliches Leben und unseren Dienst für den Herrn sein.
- **Titus** - Dieser Brief hat nur drei Kapitel, aber darin befindet sich eine geballte Ladung Wahrheit. Dieser Brief ist wie eine kurze Gebrauchsanweisung für das christliche Leben und beantwortet solche Fragen wie: *Wie wird man Christ? Wie wird eine bibeltreue Gemeinde geführt? Wie steht es mit der Wiederkunft des Herrn? Was ist das rechte Verhältnis zwischen Glaube und Werken? Wie sollen sich Männer und Frauen als Christen verhalten? Wie soll der Lebenswandel der Christen aussehen? Wie soll die Gemeinde mit Irrlehrern umgehen? Was und wie soll in der Gemeinde gepredigt werden? ....* In nur drei Kapiteln beantwortet dieser Brief eine Unmenge von Fragen!
- **1. Mose** - Das erste Buch Mose ist die absolute Grundlage für alles, was im Neuen Testament gelehrt wird. Schöpfung, Ursprung von Sünde, Grundordnungen Gottes, Konsequenzen von Sünde. Notwendigkeit eines Blutopfers zur Sühnung von Sünde. Gottes Handeln an Israel. Ursprung von falscher Religion und Kriegen. Genesis ist ein Grundstein. Ohne Grundstein fällt das Haus zusammen. Hier ist das Fundament eines bibeltreuen Weltbilds.
- **Sprüche** - Dieses Buch hat 31 Kapitel und enthält eine Vielfalt göttlicher Weisheit für das praktische Leben. Ein Ratgeber für unseren Lebenswandel! Der Monat hat 30 bzw. 31 Tage, d. h., man kann ein Kapitel pro Tag lesen! Unter Gebet kann man nach Gottes Weisheit fragen und sehen, wie sich solche Sprüche auf unser Leben beziehen.
- **Psalme** - Psalme lassen sich leicht lesen. Sie sind Lobgesänge und gleichzeitig prophetische Worte. Viele Psalme weisen direkt auf Jesus Christus hin! Eine lebendige Beziehung zu Gott beinhaltet Dank und Lobopfer für den Herrn. Die Psalmen wirken da wie ein belebender Segen. Die Psalme können unser Gesang und unser Gebet werden. Psalm 23 zeigt uns Jesus als den Hirten. Psalm 34 die Erhörung des Gebets. Psalm 51 ist ein Bußpsalm, usw.

Das Einhalten dieser Reihenfolge ist nicht erforderlich. Dies ist lediglich ein Vorschlag, wie wir uns besser dem Wort Gottes annähern können. Im christlichen Leben sollte es **tägliches Bibellesen** geben. **Tägliche Andacht mit der Familie** ist ebenso wichtig und hilft der Familie, in Glaube und Liebe zu wachsen! Gottes Wort soll in uns wirksam sein. Bibelstudium ohne Gebet ist *"Büffelei"*. Gebet ohne Gottes Wort ist *"Geplapper"*!

## Wie sollen wir das Alte Testament verstehen?

Wir leben heute im **Zeitalter der Gemeinde und der Gnade**. Unsere Heilslehre in dieser Haushalterschaft ist neutestamentlich. Die Heilsbotschaft Jesu, die an uns heute gerichtet ist, steht nicht in 2. Mose oder in 1. Chronik. Unsere Heilsbotschaft von heute war einmal ein **Geheimnis**, das durch Jesus offenbart wurde. Römer 16:25,26, Kolosser 1:25-27. Paulus nennt diese Botschaft sogar "mein Evangelium" (Römer 2:16 1. Tim. 1:11, 2. Tim 2:8), weil er eine vollkommene Offenbarung dessen empfangen hat (Apg. 26:15). Dem Paulus wurde mehr offenbart als dem Petrus. Petrus mußte sich von Paulus berichtigen lassen (Gal. 2:11-14).

Das Neue Testament zitiert aber stets das Alte. Matthäus geht in die prophetischen Schriften des Alten Testaments und bestätigt Jesus als den angekündigten Messias. Jesus selber predigt aus dem Alten Testament über sich selbst in Lukas 24:27. Philippus predigt Jesus aus dem Alten Testament (Apg. 8:32-35). Wehe dem also, der behauptet, das Alte Testament sei für uns irrelevant. Dem setzt selbst der Herr Jesus entgegen: Lies Matthäus 5:17-20!

Was immer das Alte Testament an historischen Fakten erwähnt, ist verbindlich für jeden Christen von heute. Jesus selber predigt über Noah und die Sintflut als verbindliche Wahrheit. Die Ereignisse in Sodom und Gomorra werden von etlichen neutestamentlichen Schreibern als verbindliche Wahrheit akzeptiert. Niemand solle sich anmaßen, er habe ein **"Wahlrecht"**, Inhalte im Alten Testament abzulehnen. Historische Begebenheiten sind für uns diskussionslos als Glaubensinhalt verbindlich. Der Schöpfungsbericht wird im Neuen Testament bestätigt. Die Wiedergeburt ist ebenso ein schöpferischer Akt (2. Kor. 5:17). Ohne Gottes schöpferisches Eingreifen würde es keine einzige errettete Seele geben. Ebenso würde es niemals eine Verklärung unseres Leibes (1. Kor. 15) oder einen neuen Himmel oder eine neue Erde (Offb. 20, 21) geben.

Wie wir direkt mit dem Alten Testament umzugehen haben, sagt uns kein Theologe, Pastor oder sonst irgendein Mensch. Die Bibel interpretiert sich selbst und bedarf keiner Nachhilfe. Die Antwort steht direkt im Neuen Testament:

*"Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde **zu unserer Belehrung** zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und **Trost** der Schriften **Hoffnung** fassen."*  
Römer 15:4.

Du kannst Dich vom Alten Testament belehren lassen und trösten lassen oder Du wirst unbelehrbar, trostlos und hoffnungslos!

Was im Alten Testament über Abraham gesagt wird, hat Anwendung für uns heute:

*"Es steht aber nicht allein um seinetwillen geschrieben, daß es ihm angerechnet worden ist [gemeint ist die Glaubensgerechtigkeit], sondern **auch um unsertwillen**, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat."* Römer 4:23,24.

Sei getrost, daß die Dinge im Alten Testament auch um unsertwillen geschrieben stehen. Die Schlachten Davids und Israels sind ein Beispiel für unsere geistlichen Kämpfe heute. Auch 1. Kor. 9:9,10 sagt, daß dort in 5. Mose etwas um unsertwillen geschrieben steht. Gewisse Prinzipien bleiben **allgemeingültig**. Wer vor 3000 Jahren einem Ochsen das Maul verbindet, der hat einen Ochsen, der beim Dreschen nicht fressen kann. Der Ochse wird schwach und entkräftet und magert ab. Das ist heute immer noch so. Fragen Sie einen Bauern! Der dreschende Ochse braucht seinen Anteil an der Nahrung! Der beste und leistungsstärkste John Deere Mähdrescher braucht Kraftstoff (=Nahrung). Bekommt der Motor keinen Kraftstoff, dann springt der Mähdrescher nicht an und der Bauer kann das Dreschen vergessen. Es hat

sich echt nicht viel geändert in den letzten 3000 Jahren! Das Alte Testament lehrt u. a. allgemeingültige Prinzipien.

In **1. Korinther 10:1-11** lernen wir einiges über den rechten Umgang mit dem Alten Testament:

*"Diese Dinge aber sind zum **Vorbild** für uns geschehen, damit wir nicht nach dem Bösen begierig werden, so wie jene begierig waren."* 1. Kor. 1:6.

Das Alte Testament hat **Vorbildfunktion**. Dort gibt es gute und schlechte Vorbilder. Vorbilder, die einem zeigen wie man's macht bzw. wie man's nicht macht. Die Gemeinde von heute kann aus den Fehlen von Israel damals lernen. Das ist ein vorbildliches Prinzip: *"Alle diese Dinge aber [Strafe für Götzendienst, Unzucht, Versuchung und Murren], die jenen widerfuhren, sind **Vorbilder** und sie wurden zur **Warnung für uns** aufgeschrieben, auf die da Ende der Weltzeiten gekommen ist.* 1. Kor. 10:11.

Gleichwie das Murren dem Volk Israel damals geschadet hat, so wird das Murren auch heute der Gemeinde schaden - sei es das Murren gegen Glaubensgeschwister, gegen den Pastor, gegen die Bibel, gegen die Gemeinde, usw. Laß Dich warnen, Gott verabscheut das auch heute und es wird einmal bestraft.

Die Vorbilder im Alten Testament sollen uns warnen: 1. Samuel 25 oder Richter 8:4-17 sind auch heute noch eine Warnung gegen Knauserigkeit in der Gemeinde, wenn es um die Unterstützung von Missionaren, die Versorgung des Pastors oder die Kostendeckung für das Werk des Herrn geht. Personen wie Esau und Lot sind auch heute noch eine Warnung gegen die lässige Einstellung, daß wir "für den Augenblick leben sollen" und alles "Spaß machen" muß. Von dem Lot kann man einiges lernen: Der wählte seinen Wohnort allein nach wirtschaftlichen Kriterien. Er wollte viel Geld verdienen. Deshalb zog er nach Sodom. Aber Sodom war kein guter Ort, um Kinder zu erziehen und eine gläubige Familie zu führen. Das sollten wir heute bei Umzügen beherzigen! Lots Familie endete im Ruin. Hiob zeigt uns auch heute noch, wie wir den Glauben bewahren können, wenn wir von Hiobsbotschaften heimgesucht werden. Hesekeil 2 und 3 sind immer noch ein gutes und ermutigendes Vorbild für den Prediger von heute. 1. Samuel 1-4 ist immer noch ein gutes Beispiel, was mit einer Nation passiert, die ihre Kinder (Elis Söhne) nicht gemäß Gottes Wort erzieht, sie verwöhnt und Sünde bagatellisiert. Hannah ist das gute Vorbild und zeigt, wie Kinder zum Segen für eine Nation werden (Samuel).

**Fazit:** Das Alte Testament zeigt mit dem Finger prophetisch auf Jesus Christus. Das Alte Testament ist eine Fundgrube warnender Beispiele für die, die Jesus Christus als ihren Herrn angenommen haben und Ihm treu und gehorsam dienen.

*"Wie Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese die Unzucht bis zum äußersten trieben und anderem Fleisch nachgingen, nun als **warnendes Beispiel** dastehen, indem sie die Strafe eines ewigen Feuers zu erleiden haben."* Judas 7 und auch 2. Petrus 2:8,9.

\*\*\*\*\*

*"Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt." (2. Timotheus 2:15)*

Möge der Herr Sie segnen beim Erforschen Seines Wortes. Schätze findet man nur, wenn man tief und gründlich genug danach gräbt. So ist es auch mit den Schätzen in Gottes Wort.